

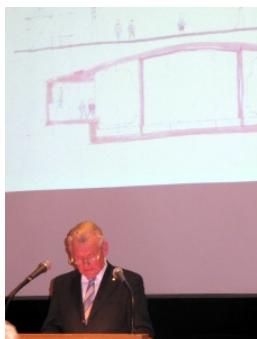
Rechenschaftsbericht des 1.Vorsitzenden der Bürgerinitiative „Bahn im Tunnel“-BIT- Peter Benthues(Oberschleißheim) bei der Jahreshauptversammlung am 16.12.2009 in Oberschleißheim

Sehr geehrte Damen und Herren,



Zunächst darf ich mich bei Ihnen herzlich dafür bedanken, dass Sie heute hierher nach Oberschleißheim zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung gekommen sind.

Ich danke in besonderer Weise Frau 1.Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler, in Ihrer Stellvertretung der heute anwesenden 3. Bürgermeisterin Irene Beck für sie Gastfreundschaft, die die Gemeinde Oberschleißheim uns hier im Bürgerzentrum gewährt.



Es ist es nun an mir, Ihnen einen kurzen Rechenschaftsbericht über unsere Arbeit im Vorstand zu geben, bevor wir den Bericht unsere Kassiererin Frau Schulze hören.

Vor einem Jahr haben wir unsere Mitgliederversammlung in Unterschleißheim abgehalten mit einer interessanten Vortrag des Fachbeiratsmitgliedes Herrn Karner über die damals vorliegenden Ergebnisse und Varianten zur Flughafenbindung. Davor waren wir in Unterföhring mit einer Besichtigung des dortigen Bahntunnels und haben dabei sicherlich alle neidvoll auf die Realisierung unseres gemeinsamen Ziels geschaut.

Seit der letzten Mitgliederversammlung hat sich der Vorstand 8 mal getroffen und ich darf Ihnen versichern, dass ich mit meinen Vorstandsmitgliedern Hans Kreutzpointner, Dr. Horst Glaeser und Dr.Benno Reuter, Horst Gerber, Karin Schulze und Heiner Lammers sowie Bernd Bäßler, Dr. Ernst Kalkbrenner, Christine Fleege, Anton Kästel, Peter Lemmen und Gerhard Kremer, eine Truppe zusammen habe, die unbeirrt das Ziel der vor 19 Jahren gegründeten Bürgerinitiative im Auge hält und mit großem Elan und Nachhaltigkeit an seiner Verwirklichung arbeitet. Einen herzlichen Dank auch an alle Mitglieder des Fachbeirates, die die Vorstandarbeit tatkräftig unterstützen.

Natürlich bedarf es für die Arbeit des Vorstandes und auch des Fachbeirates einer erheblichen Portion von Motivation und visionärer Gestaltungskraft, die uns noch alle beseelt. Auch wenn das große Ziel der Gründungsväter unserer BIT noch immer in weiter Ferne gerückt scheint, so halten wir dennoch daran unbeirrt fest, und werden dabei, was hoch anzurechnen ist, noch immer von über 500 treuen Mitgliedern unterstützt.

Unsere Orte werden noch immer von den Bahngleisen durchschnitten, wir haben in den Gemeinden Eching, Neufahrn, Unterschleißheim und Oberschleißheim noch immer unter teils unerträglichen und – wie die Ausführungen von Herrn Prof. Giebel bei der Mitgliederversammlung 2006 in Oberschleißheim wieder einmal sehr drastisch verdeutlich hat- gesundheitsschädlichen Lärmbelästigungen durch den immer zunehmenderen Schienenverkehr zu leiden, die planerische Entwicklung in den genannten Gemeinden ist durch die Gleise stark beeinträchtigt wie die sehr lebhafte Diskussion im Zuge des Ortsentwicklungskonzeptes in Oberschleißheim oder um die Unterführung in Ober- und Unterschleißheim gezeigt hat und zeigt. Die sich fast nicht mehr öffnenden Bahnschranken verursachen noch immer erhebliche Verkehrsstaus. Mit Vehemenz haben wir uns als BIT deshalb auch gegen die Planungen für den Transrapid gewendet und wohl auch mit dazu beigetragen, dass er selig entschlafen ist sowie mit erfolgreich gegen das Bürgerbegehren der Freien Wähler für eine Straßenunterführung unter die Bahngleise votiert.

Zur Zeit kämpfen immer noch viele Gegner im Planfeststellungsverfahren gegen die 3.Startbahn am Flughafen Franz-Josef-Strauß, die den Druck auf eine schnelle Anbindung des Flughafens mit der Landeshauptstadt erhöhen wird, Seit dem der Transrapid aus der politischen Zielsetzung herausgenommen wird, ist die Frage einer schnelleren Flughafenbindung noch akuter geworden. Wir werden nachher von Herrn Karner die neuesten Informationen über den Stand der Planungen des Bayer. Verkehrsministeriums hinsichtlich der Flughafenbindung

erfahren. Wie Sie wissen, hat der Bayer. Verkehrsminister Martin Zeil am 23.November 2009 die Ergebnisse der gutachtlichen Überlegungen über eine mögliche Trassenführung der Express - S-Bahn vorgelegt. Das Gutachten kommt in seiner Bewertung zu dem Ergebnis, dass die wirtschaftlichste und sinnvollste Lösung über die Osttrasse der S8 zu finden ist, das aber dann vermehrt der Güterverkehr und die Fernbahnen über Oberschleißheim-Unterschleißheim-Eching-Neufahrn geführt werden sollen. Dazu soll in Oberschleißheim ein Überholgleis gebaut werden (Kosten 15 Mio. Euro)- ohne sich aber über notwendige Lärmschutzmaßnahmen auszulassen. Während man uns in den Planunterlagen die Lage des Überholgleises im Norden von Oberschleißheim nur andeutungsweise gezeigt hat, ist in einem Gespräch im Bayer. Verkehrsministerium, an der ich als Vorsitzender der BIT teilgenommen habe, am 30.November herausgekommen, dass es sich in Wahrheit um ein Überholgleis entlang der gesamten Strecke, vom Ortsanfang bis Ortsende von Oberschleißheim handelt.. Tunnelüberlegungen sind dabei zunächst nicht angestellt worden, sie sollen aber auch auf unseren und der Gemeinde Oberschleißheim Druck hin noch nachträglich, auch mit Varianten versehen, untersucht werden. Was alles dahinter steckt, werden wir nachher im Vortrag von Herrn Karner erfahren, der dabei auch von Herrn Prof. Dr. Katz unterstützt wird, der sich , nicht zuletzt auf Grund seiner politischen Nähe zum Verkehrsminister, sehr engagiert für Tunnellösungen, auch in unterschiedlichem Ausmaß einsetzt.

Wir haben uns nach Bekannt werden des Gutachtens sehr kritisch zu den Ergebnissen geäußert, was auch publiziert wurde. Auch haben wir alle Bürgermeister angeschrieben und sie zu einem geschlossenen Handeln aufgefordert, da wir nicht hinnehmen können, dass die letztendlich zu erwartende Zunahme des Güter- und Fernverkehrs auf der S1-Linie und die damit verbundene höhere Lärmbelastung auf dem Rücken der an der S1-wohnenden Bevölkerung abgeladen wird. werden soll.

Deshalb heißt es wachsam zu sein und alle Wege einzuschlagen, um der Tunnellösung wenigstens eine geringe Realisierungschance zu verschaffen. Wir haben uns in mehreren persönlichen Schreiben an den Bayer. Verkehrsminister Martin Zeil gewandt und ihm gegenüber unseren Standpunkt mit Nachdruck vertreten, insbesondere mit der Forderung, dass die schnelle Flughafenanbindung nicht auf dem Rücken der angrenzenden Bevölkerung und Gemeinden realisiert werden darf. Dies haben wir auch in vielen Pressemitteilungen, über die auch berichtet wurde, öffentlich zum Ausdruck gebracht. In erster Linie geht es um den Schutz der Bevölkerung vor unerträglichen Lärm, vor unerträglichen Verkehrsstaus durch die geschlossenen Bahnschranken und um die Zerschneidung der Ortschaften durch die Bahngleise- alles Ziele, die sich die BIT vor nunmehr fast 20 Jahren gesetzt hat. An ihnen halten wir nach wie vor und unbeirrt fest.

Vielleicht hilft uns auch die EU-Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG i.V.m. §47 d BImSchG, die u.a. auch die Bahn dazu zwingen, eine Lärmkatrierung entlang der Hauptesisenbahnstrecken vorzunehmen, was durch das Eisenbahn-Bundesamt geschehen und unter www.laermkaterung.eisenbahn-bundesamt.de nachlesbar ist. Inwieweit die hier nunmehr zuständige Gemeinde für Lärmaktionspläne tätig werden muss, damit werden wir uns demnächst eingehend beschäftigen.

Insgesamt ist die Informationslage, was Ausbauplanung und Lärmschutz betrifft, nicht sehr zufrieden stellend, man bekommt, an wen man sich auch wendet, keine befriedigende Antwort, die Bahn schiebt es auf das Verkehrsministerium, das Verkehrsministerium mehr oder weniger auf die Bahn

Ein weiteres Bemühen haben wir auch auf eine örtliche Präsens der BIT gelegt. So wurden die Informationstafeln in den Gemeinden verstärkt angebracht. Die BIT hat sich auch wieder sehr erfolgreich am Faschingsumzug in Unterschleißheim beteiligt und auch im nächsten Jahr werden wir wieder dabei sein. Im Lohhofer Landkreis-Anzeiger haben wir eine besondere Inseratenkampagne gestartet, wie sie es sicherlich auch bemerkt haben. Neben Wortmeldungen im Rundfunk und in der Presse hat sich die BIT besonders durch Mitteilungen über unsere Homepage zu Wort gemeldet. Letztere haben wir neu gestaltet und mit einer neuen Adresse versehen. An dieser Stelle möchte ich besonders unserem Webmaster Herrn Bäßler für seine Internet-Arbeit danken wie Herrn Dr. Kalkbrenner, der sich um den Pressespiegel in besonders akribischer Arbeit kümmert, den wir jetzt etwas anders und kosten sparer gestaltet haben.

Ein Dank an dieser Stelle auch der Stadt Unterschleißheim, die uns für unsere Arbeit einen Raum im Vereinsheim kostenlos zur Verfügung stellt, was unsere tägliche Arbeit sehr erleichtert.

Sehr geehrte Damen und Herren, natürlich können wir keine Bäume ausreißen, dafür sind unsere Kräfte zu schwach, fehlen uns im Gegensatz zu den potenteren Gemeinden wie Ismaning und Unterföhring die Finanzmittel. Auch sind wir in keiner Weise Planungsträger für den Neubau der Bahngleise. Wir sind darauf angewiesen, mit Ihnen zusammen auf die Öffentlichkeit und die Entscheidungsträger einzuwirken, die Interessen der von Schienenlärm und Verkehrsstaus betroffenen und gebeutelten Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen und nicht einfach vom Tisch zu fegen. Wir bilden uns schon ein, wenigstens dazu beigetragen zu haben, dass wir noch keinen Gleisausbau mit riesigen Schallschutzwänden haben, dass wir wahrgenommen werden und dass zumindest Tunnel- oder Troglösungen als machbare Varianten gelten können. Wir brauchen nach wie vor dafür einen langen Atem, auch mehr Mitstreiter, die sich für dieses Ziel durch ihre Mitgliedschaft oder/und durch aktives Tun zu diesem Ziel bekennen. Unterföhring zeigt: es gibt Lösungen. Oberschleißheim zeigt: wir sind nicht allein.

Auch in der Stadt Unterschleißheim scheint sich ein Umdenkungsprozess anzubahnen

Ja selbst die Planungen um den Transrapid oder jetzt der Express-S-Bahn haben gezeigt: Die Gelder für eine Lösung für eine schnelle Anbindung an den Flughafen wären ja vorhanden, nur müssen sie eben anders eingesetzt werden. Frühere Gutachten, z.B. von Obermeyer oder die sog. Huber-Studie sowie die von der Stadt Unterschleißheim jüngst in Auftrag gegebenen Gutachten haben ja gezeigt, dass eine Tunnellösung für den S-Bahn, Personen- und Güterverkehr auf der jetzigen Trasse bei entsprechenden Ausbau möglich und letztlich auch finanziertbar wären. Man muss es nur politisch wollen. Vor einigen Jahren hat man auch den Transrapid-Befürwortern die Rolle von „Traumtänzern“ angeheftet, mit denen wir von Anfang an verglichen werden. Träume, oder besser gesagt Visionen zu haben, sind häufig die Grundlagen für reale Konzepte und Projekte- und daran wollen wir festhalten. Ein klassisches Beispiel für Beharrlichkeit und Politiker-Motivation, die letztlich zu einem guten und hochgelobten Ende gefunden hat, ist Neu-Ulm, wo nach langen und zähen Kampf die Schienen in einen Trog gelegt wurden und zu erheblichen Planungsgewinnen führte.. In Baden-Württemberg werden zwischen Stuttgart und Wendlingen insgesamt ca 66 km untertunnelt. Auch der Oberbürgermeister von München fordert entgegen den Gutachtern weitgehende Tunnellösungen, sollte die Osttrasse verwirklicht werden. Auch große Straßenprojekte mit Tunnellösungen sollen hier genannt werden, wie z.B. in Garmisch-Partenkirchen oder der Wangtunnel. Auch im Bayer. Landtag hat eine heftige Diskussion begonnen und es soll im Januar oder Februar ein Landtagshearing zu dem ganzen Thema stattfinden. Der Vorstand wird sich zu überlegen haben, inwieweit wir hier unsere BIT-Interessen einbringen können.

Wer sich durch fadenscheinige Argumente entmutigen lässt, hat bereits verloren. Denn: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Deshalb werden wir unbeirrt weiter arbeiten, dafür brauchen wir Ihre Unterstützung, dafür benötigen wir auch wieder mehr Mitglieder nach dem bisher immer wirksamen Mittel: Gemeinsam sind wir stark!

Und wir brauchen gar nicht bis nach Neu-Ulm oder Stuttgart zu gehen. Hier im Landkreis, in Unterföhring und Ismaning, gibt es realisierte Beispiele für eine Tunnellösung, und diese Beispiele sollten uns Mut machen zum unbeirrten Weitermachen geben. Gerade in dieser Zeit, wo sich nach Vorliegen des Gutachtens die politische Diskussion über Sinn und Unsinn, Machbarkeit und Undurchführbarkeit, Wert und Unwert einer schnellen Express-S-Bahn geführt wird, hat die BIT eine klare Aufgabe, sich in den Meinungsprozess im Rahmen ihrer Möglichkeiten einzumischen. Seien Sie sicher, dass der von Ihnen neu gewählte Vorstand sich dieser Verantwortung bewusst sein wird und handeln wird.

Es wäre schön, wenn wir wieder mehr Mitglieder bekämen, deshalb werben auch Sie dafür. Jedes Mitglied ist uns herzlich willkommen.

Das ist auch die Motivation eines Vorstandsantrages, den wir heute noch beraten werden, nämlich ein Beitragsfreies Jahr 2010 vorzusehen. Es wäre schade, wenn uns Mitglieder verlassen, weil ihnen der an sich geringe Jahresbeitrag von 12 Euro zu hoch erscheint.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich hier schließen.

Ich darf Ihnen versichern, dass alle Vorstandsmitglieder, die sich übrigens mit mir nachher wieder zur Wahl stellen, den BIT-Gedanken und die BIT-Forderungen ernsthaft in die Debatte, wo immer nur möglich, einbringen werden.

Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin für dieses Ziel kämpfen, damit wir vielleicht 2010 ein schönes 20jähriges Jubiläum feiern können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen des Vorstandes ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2010.

Vielleicht kommen wir auch mit der Idee „Bahn in den Tunnel“ ein Stückchen weiter. Ich darf Ihnen für alle Vorstandsmitglieder versprechen: Wir kämpfen weiter und bleiben an Bord.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit